

## Europa hautnah!

Wir, 11 Schüler des Politik & Wirtschaft Kurses der 13. Klasse der Freien Waldorfschule Marburg, durften zusammen mit weiteren Schülern aus Fulda und Fritzlar mit Hilfe des Bonifatius Haus, dem Bildungshauses im Bistum Fulda, im Rahmen einer einwöchigen Bildungsfahrt nach Straßburg fahren um dem Zusammenschluss „Europa“ ein Stück näher zu kommen. Auf dem Seminarplan standen zahlreiche Besuche in europäischen Institutionen sowie Gespräche mit Parlamentariern des Europaparlaments und dem Europarat.



Wir durften hautnah miterleben was es heißt auf internationaler Ebene für die Bevölkerung vieler Staaten verbindliche Verträge und Beschlüsse zu fassen und erarbeiteten uns in kleinen Lerngruppen die verschiedenen Aspekte der Geschichte Europas.



Die Idee eines länderübergreifenden Zusammenschluss wie Europa stand bei diesem Seminar in Straßburg im Vordergrund. Um die Thematik einzuleiten, besuchten wir einen Soldatenfriedhof mit Gefallenen des 2. Weltkrieges. Er bildet ein Mahnmal des vergangenen Schreckens und soll auch für die Zukunft an ein friedliches Europa erinnern. Hier erfuhren wir von einem alten Elsässer, was es bedeutet, drei Mal die Nationalität zu wechseln ohne

dabei einmal um zuzuziehen.

Durch Kommunikation mit europäisch agierenden Persönlichkeiten, so beispielsweise dem Vertreter der Europäischen Union, Dr. Philipp, wie auch einem ehemaligen deutschen Abgeordneten und Mitglied des Europarats, Herr Böhm, wurden uns direkte Eindrücke vermittelt, welche letztlich zu einer jeweils persönlichen Meinungen über die Umsetzung der Institution Europa führten.

Das Prinzip Europas ist hierbei deutlich in zwei Schwerpunkte unterteilt: Einerseits das wirtschaftlich-finanzielle Zusammenfinden der 27 EU-Mitgliedsländer, die Aufgabe der Europäischen Union, andererseits das friedliche Zusammenleben unter Achtung der Menschenrechte in symbiontischer Einheit, ohne Verlust von Kultur und Souveränität der einzelnen Mitgliedsstaaten, die Aufgabe des Europarats.

Erstaunlich war es bei unserem Besuch zu erleben, welche Macht der Europarat doch hat, „obwohl“ er selbst nicht stärker ist als die Moral der Mitgliedsstaaten. Hier wurde uns deutlich, dass es bei dem Thema Europa um viel mehr geht als um Vereinfachung des Handels und eine einheitliche Währung. Es geht um das friedliche Zusammenleben vieler Nationen mit einem gemeinsamen Kodex, ohne dass diese dabei ihre eigenen Vorzüge und Stärken aufgeben. Eine schöne Metapher ist hier der Regenbogen, „in Vielfalt vereint“. Wir haben mitgenommen, dass dieser Aspekt auch in Zukunft eine große Rolle spielen muss, unter anderem wenn über weitere Mitgliedsstaaten diskutiert wird.



Es war eine ereignisreiche Woche in Straßburg und sie hat uns allen nicht nur die Stadt selbst, sondern auch die in ihr lebende Idee „Europa“ ein gutes Stück näher gebracht!

David Bausch & Jonas Weber,  
13. Klasse der Freien  
Waldorfschule Marburg